Freiwillig im Einsatz

Autor(en): **Ribi, Rolf**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZEITLUPE

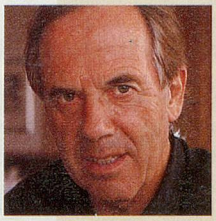
Die Zeitlupe wird von Pro Senectute Schweiz herausgegeben und erscheint im 79. Jahrgang.

Redaktionsanschrift
Schulhausstrasse 55, Postfach 642, 8027 Zürich
Telefon 01 283 89 00, Fax 01 283 89 10
Mail zeitlupe@pro-senectute.ch, www.zeitlupe.ch
Herausgeberin
Pro Senectute Schweiz, Geschäfts- und Fachstelle, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich
Geschäftsleitung
Antonia Jann
Chefredaktor
Dr. Rolf Ribi (RR)
Produktion
Katrin Buchmann (kb)
Redaktion
Eva Nydegger (ny), Usch Vollenwyder (uvo)
Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Reto Baer, Richard Butz, Gottfried Egg, Eva Herrmann, Dr. Fritz Huber, Esther Kippe, Heidi Roth, Kurt Seifert, Dr. Guido Stefani, Yvonne Türler-Kürsteiner, Dr. Rudolf Tuor, Christa Zopfi
Art Director
Karl-Heinz Gebert
Redaktionssekretariat
Ursula Höhn, Heidi Müller
Abonnemente, Adressänderungen
Ursula Karpf, Telefon 01 283 89 13
Abonnements- und Einzelverkaufspreise
10 Ausgaben jährlich Fr. 35.–, Europa Fr. 42.–, übriges Ausland Fr. 52.–; Einzelverkaufspreis Fr. 4.– (am Kiosk erhältlich)
Tonband-Ausgabe
Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte (Auskunft über Telefon 01 491 25 55)
Kleinanzeigen
Adresse und Preise Seite 50
Inserate
Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374, 8021 Zürich, Telefon 01 448 87 84, Fax 01 448 89 38
Druck und Expedition
Ziegler Druck- und Verlags-AG, Winterthur
Internetredaktion
Annegret Honegger (agh)
www.55plus.bluewin.ch und www.seniorweb.ch
Auflage
63 270 verkauft, 2129 gratis. WEMF/SW-beglaubigt für das Jahr 2000. – ISSN 1420-8180
Die nächste Zeitlupe erscheint am 2. Mai 2001

PRO SENECTUTE

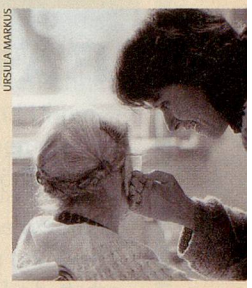
Freiwillig im Einsatz

Im Uno-Jahr der Freiwilligen können wir über unseren Einsatz mit Kopf und Herz für das Gemeinwohl nachdenken.



Rolf Ribi
Chefredaktor

In diesem Mai ist es wieder so weit: Dann ziehen ganze Scharen Freiwilliger durch gut zwei Dutzend New Yorker Parkanlagen. Sie räumen Papierfetzen, Cola-Dosen, Blätter und Zweige weg, setzen neue Pflanzen in die Rabatten, malen und streichen Wegweiser und Parkhäuschen neu. Zum Frühjahrsputz («Spring clean up day») finden sich alljährlich Tausende New Yorker Männer und Frauen ein. In den Vereinigten Staaten gilt der freiwillige Dienst an der Allgemeinheit als selbstverständlich. Auch bei uns wird Freiwilligenarbeit gross geschrieben. Sie geschieht häufig im Kleinen, in der eigenen Familie, in der Nachbarschaft. Solcher **Liebesdienst am Mitmenschen** ist unverzichtbar. Dennoch frage ich mich, ob Organisationen und Gemeinden nicht mehr Fantasie mit Projekten für Freiwillige entwickeln könnten. Solche (freiwilligen!) Einsätze dienen dem Gemeinwohl und fördern das Gemeinschaftsgefühl.



URSULA MARKUS

Freiwilligendienst am Mitmenschen findet oft im Verborgenen statt.

Wer kann von sich mit Überzeugung sagen, er sei **ein Glückspilz?** Die Kabarettistenfamilie Keiser kann es. Und erst noch glaubwürdig, wie Redaktorin Usch Vollenwyder nach ihren Interviews mit Cés Keiser und Margrit Läubli und mit Sohn Lorenz Keiser versichert. Unsere Kollegin hatte eine **originelle Idee**: Sie unterhielt sich mit Eltern und Sohn in separaten Gesprächen. Was dabei herauskam, ist spannend und lesenswert.

Wenn wir schon beim «Kabarett» sind – dazu zählt immer mehr auch das Fernsehen. Dagegen ist nicht viel einzuwenden und ohnehin nichts zu machen. Wenn nun aber ernsthafte Informations- und Nachrichtensendungen zum **Gefühlsfernsehen** werden, wenn Moderatorinnen und Moderatoren die Ereignisse am Bildschirm mit ihren inneren Rührungen versehen, dann verlieren wir Zuschauer die nötige kritische Distanz, die Möglichkeit zum eigenen kritischen Nachdenken. Als einer, der früher selber die «Rundschau» und andere Fernsehsendungen moderierte, weiss ich um die Möglichkeit solcher Verführung. Auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, mögen bestimmte **Moderatoren und Moderatorinnen,** oder Sie ärgern sich über sie. Schreiben Sie uns Ihre Meinung!

Eine Veränderung ist anzuzeigen: Mit der **Rubrik «Gesucht wird»** wollten wir Ihnen ermöglichen, neben Gedichten und Liedern auch einen früheren Freund, eine Schulkollegin, einen Militärkameraden oder eine Mitstudentin von damals zu suchen. Das Angebot ist bisher wenig genutzt worden (vielleicht ist die Konkurrenz der grossen Genossenschaftszeitungen einfach zu stark). Die schlechte Nachricht: Wir stellen diese Rubrik mit der heutigen Ausgabe ein. Und die gute Meldung: Bei der **Schweizerischen Landesbibliothek** (Hallwylstrasse 15, 3003 Bern) können Sie gesuchte Lieder und Gedichte kostenlos beziehen, sogar in mehreren Kopien. ■